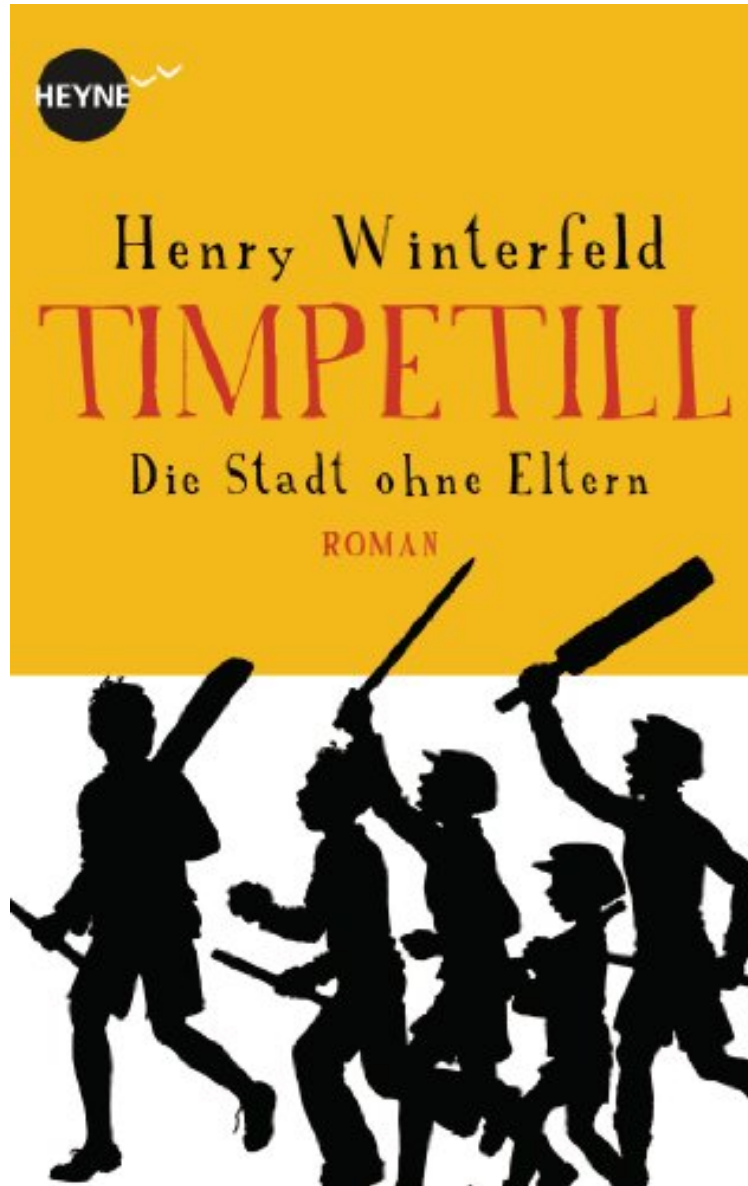


[Read ebook] Timpetill - Die Stadt ohne Eltern: Roman (Heyne fliegt)

Timpetill - Die Stadt ohne Eltern: Roman (Heyne fliegt)

Von Henry Winterfeld

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #84282 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-07-08 Erscheinungsdatum: 2013-07-08 File Name: B00CWZK592 | File size: 27.Mb

Von Henry Winterfeld : Timpetill - Die Stadt ohne Eltern: Roman (Heyne fliegt) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Timpetill - Die Stadt ohne Eltern: Roman (Heyne fliegt):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. selbst als Kind gelesen Von Bennoan dieses Buch erinnerte ich mich auch noch ca. 55 Jahre nachdem ich es gelesen hatte und

war hoch erfreut, es nun für meine Enkel zu erstehen - ich kann es nur für alle Jungs ab 10 Jahren wärmstens empfehlen.⁵ Von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Timpetill Von Christiane Hgermann Was ist nur in dem doch so netten Städtchen Timpetill los? Kinder, die sich zu einer Piratenbande zusammenschließen, viele sehr grenzwertige Streiche aushecken und deren Eltern kurzerhand auswandern, als sie sich eines Tages nicht mehr in der Lage sehen, ihre Sprösslinge zu bändigen. Die Kinder sind nun der völligen Freiheit überlassen. Diese Chance zur "Minianarchie" verändert ihre Welt völlig mit ungeahnten Abenteuern, Momenten voller kindlicher Freude, aber auch mit vielen Problemen. Henry Winterfeld bringt das dem Leser in Form eines Romans nahe, als Mischung aus fiktivem und biografischem Abenteuerroman und ein bisschen Kriminalroman, wenn man manche der Streiche ehrlich betrachtet. Der Spannungsbogen spannt sich von dem anfangs Nicht-Wahrhaben-Wollen, dass die Eltern ihre Drohung wahr machen, der Ausbeutung der vermeintlichen Freiheit und schließlich der Einsicht, dass es ohne die Hilfe (und Regeln) der Eltern doch nicht so recht funktioniert, bis hin zur gefeierten Rückkehr der Eltern. Es ist alles drin, was einen Jugendroman lesenswert macht: ungewöhnliche Handlungsstränge, detailliert und wendungsreich dargestellt mit Schmuzelfaktor, jedoch auch phasenweise nachdenklich stimmend. Also, auf nach Timpetill. Christiane Hgermann³ Von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolles Kinderbuch, sorgt für Diskussionsstoff! Von Peter Mueller Eine interessante Lektüre mit und für den Nachwuchs: Timpetill Die Stadt ohne Eltern von Henry Winterfeld (1937) hat es vor ein paar Jahren zu einem Nachdruck geschafft, obwohl die Geschichte nicht gerade pädagogisch wertvoll im Sinne der BRD-Raisin erscheint. Wie der Titel vermuten lässt, revoltieren in einer imaginären Kleinstadt also sämtliche Erwachsene über Nacht durch heimliche Immigration für insgesamt drei lange Tage, weil es der Nachwuchs gar allzu wild getrieben hat. Es geht also gleich mal mit einer Kollektivstrafe los, kein Abraham weit und breit, der wie bei Sodoms Untergang wenigstens nachverhandeln kann, um vielleicht die zehn Gerechten aufzutreiben. Die auf sich Gestellten brauchen einen halben ersten, chaotischen Tag, um die Situation zu realisieren und teilen sich dann in zwei rivalisierende Gruppen, die anarchistischen Piraten, die sich in den blogestellten Läden gleich mal selber bedienen wollen, sowie der Rest, der sich Schutz suchend unter ihrem Führer Thomas und seinem Adjutanten, dem erzählenden Protagonisten, sammeln und recht schnell für Ordnung sorgen. Kommt einem das bekannt vor? Wohl gemerkt, alles fast 20 Jahre vor Goldings Herr der Fliegen, natürlich weniger brutal und pessimistisch. Wobei, was dann folgt, ist auch nicht ohne: Die Guten errichten im Prinzip eine veritable Diktatur, hastig gewählt und mit uneingeschränkten Vollmachten scheint es, einer bewaffneten Schutztruppe, ziemlich strengem Arbeitsdienst, klare Hierarchien, ja sogar eine primitive Form von Nachrichtendienst wird installiert. So wie in Italien Mussolini den Bahnvorsteher ausrufen lässt, dass nun alle Züge pünktlich fahren werden, tut es in Timpetill eine einzelne Straßenbahn, die für den Lebensmitteltransport wieder aktiviert wird. Als die gegnerische Partei schließlich generalstabsmäßig militärisch bemannt und besiegt wird (inklusive martyrer-tauglicher Sabotageaktion eines heldenhaften Jungen, fast im Stile eines Albert Schlageter), wird sogar Gericht gehalten über die drei Anführer, der Rest wird erstaunlicherweise gleich in die eigenen Schutztruppen-Reihen integriert. Die Strafe in Form von Kartoffelschlagen-Dienst fiel dann aber vergleichsweise mild aus, die von meinen eigenen Kindern vorgeschlagenen Sanktionsmaßnahmen waren deutlich drastischer, aber dass Kinder brutal und meistens frei von Empathie auf die Welt kommen, wusste bis Rousseau sowieso jeder. Man sieht, es bedarf eines kleinen Diskurses nach dem Lesen, aber die genannten Zwischentöne und Allegorien werden junge Leser sowieso kaum wahrnehmen, was also bleibt, ist eine spannende Geschichte.

Kurzbeschreibung Stellt euch vor, ihr wacht auf, und alle Erwachsenen sind weg. Die beschauliche Kleinstadt Timpetill ist fest in der Hand der Piraten, einer Bande wilder Jungs und Mädchen, die alles durcheinanderbringen. Eines Tages allerdings treiben sie es zu bunt. Nachdem der träge graue Kater Peter, dem die Piraten einen Wecker an den Schwanz binden, halb Timpetill verwüstet, ergreifen die Erwachsenen eine ungewöhnliche Maßnahme: Sie verlassen die Stadt und ihre nervenaufreibenden Kinder. Die finden ihre plötzliche Freiheit erst erschreckend und dann furchtbar aufregend und etwas später ganz schön anstrengend. Kurzbeschreibung Stellt euch vor, ihr wacht auf, und alle Erwachsenen sind weg. Die beschauliche Kleinstadt Timpetill ist fest in der Hand der Piraten, einer Bande wilder Jungs und Mädchen, die alles durcheinanderbringen. Eines Tages allerdings treiben sie es zu bunt. Nachdem der träge graue Kater Peter, dem die Piraten einen Wecker an den Schwanz binden, halb Timpetill verwüstet, ergreifen die Erwachsenen eine ungewöhnliche Maßnahme: Sie verlassen die Stadt und ihre nervenaufreibenden Kinder. Die finden ihre plötzliche Freiheit erst erschreckend und dann furchtbar aufregend und etwas später ganz schön anstrengend. ^{ber den Autor und weitere Mitwirkende} Henry Winterfeld (1901-1990) wurde in Hamburg geboren, studierte Musik in Berlin und lebte bis zu seinem Tod als Jugendschriftsteller und Filmautor in Maine, USA. Seine Werke schrieb er hauptsächlich auf Deutsch, viele von ihnen wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Unvergesslich wurde er mit seinen Romanen über den römischen Schuljungen Caius.